

# Der zeitliche Rahmen der Geburt, des Wirkens und des Todes Jesu – im Kontext der Datierung des Herodes

Prof. Dr. Jacob Thiessen |  
Professor für Neues Testament | STH Basel



Wann genau wurde Jesus geboren? Damit verbunden ist auch die Frage, wann er starb. Diesbezüglich gibt es unterschiedliche Ansichten. Die Antwort hängt auch mit der Frage zusammen, wann Herodes, der «Kindermörder von Bethlehem» (vgl. Mt 2,1 ff.), gestorben ist, zumal Jesus, wie Matthäus 2 zeigt, eine gewisse Zeit vor dessen Tod geboren wurde. Weitgehend wird der Tod des Herodes im März 4 v. Chr. datiert. Doch scheint die Annahme, dass Herodes erst im Jahr 1 v. Chr. gestorben und dass Jesus entsprechend um 3/2 v. Chr. geboren sei, in letzter Zeit an Beliebtheit gewonnen zu haben. Entsprechend wird dann der Tod Jesu nicht im Jahr 30 n. Chr., sondern 33 n. Chr. datiert. Zu beachten ist dabei, dass es das Jahr 0 nicht gibt und dass unsere heutige «christliche Zeitrechnung» zu spät ansetzt.

Im Neuen Testament werden uns einzelne Zeitangaben im Kontext des Lebens und Wirkens Jesu überliefert (vgl. z. B. Lk 3,1; Joh 2,20), und zwar im Sinn einer «relativen Chronologie», d. h. es handelt sich um Angaben der Zeitspanne, die zwischen gewissen historischen Ereignissen liegt. Andererseits war Jesus nach Lk 3,23 «etwa 30 Jahre alt», als er (nach seiner Taufe) «auftrat», d. h. mit seinem öffentlichen Wirken begann.

Wie wir diese Daten in der «absoluten Chronologie» (nach unserer Zeitrechnung) einordnen, hängt eben u. a. davon ab, wie wir den Tod des Herodes datieren. In den folgenden Ausführungen soll die Diskussion besonders anhand verschiedener Angaben des jüdischen Geschichtsschreibers Josephus Flavius (37/38 bis ca. 100 n. Chr.) und einzelner Angaben der frühen Kirchenväter auf eine breitere Grundlage gestellt werden. Dabei wird grundsätzlich auf Sekundärliteratur-Hinweise verzichtet. Hinweise dazu sind in meinen Publikationen erwähnt (siehe Liste letzte Seite).

## Die Einsetzung des Herodes als «König von Judäa»

Herodes, der «Kindermörder von Bethlehem», war Sohn des Idumäers (= Edomiter) Antipater. Bei Josephus finden wir die Bezeichnung «Herodes der Grosse» (Ant 18,130.133.136), was im Sinn von «Herodes der Ältere» zu verstehen ist. Unter seinen zehn «rechtmässigen Frauen» war auch die Hasmonäerin Mariamne (Mirjam bzw. Maria). Im Neuen Testament werden seine Söhne Archelaos (vgl. Mt 2,22) und Antipas (vgl. u. a. Mt 14,1ff.; Lk 23,7ff.) sowie sein Enkel Agrippa I. (vgl. Apg 12,1ff.) und dessen Sohn Agrippa II. (vgl. Apg 25,13ff.) genannt.

Nach Josephus wurde Herodes in der 184. Olympiade (= 44–40 v. Chr.) in Rom durch Antonius (und den römischen Senat) als

König (von Judäa) eingesetzt (Ant 14,387-389). In Ant 14,465 und Bell 1,343 erwähnt Josephus, dass Herodes drei Jahre nach dieser Einsetzung Jerusalem eroberte (vgl. Ant 18,130.136). Die Schlacht von Actium, bei der Octavianus, der spätere Kaiser Augustus, Antonius besiegte, fiel nach Josephus in die 187. Olympiade, die im Jahr 32 v. Chr. beginnt (Ant 15,109). In Ant 15,121 ist in dem Zusammenhang vom siebten Jahr der Herrschaft des Herodes die Rede, wobei diese Herrschaft bei Josephus mit der Eroberung Jerusalems drei Jahre nach der Einsetzung des Herodes als König beginnt (vgl. Ant 17,191; Bell 1,665). Die Schlacht von Actium wird anhand von sonstigen Quellen auf den 2. September 31 v. Chr. datiert. Andererseits «fiel die Feierlichkeit» nach der Vollendung des zehnjährigen Baus von Cäsarea Sebaste

(Samaria; vgl. Josephus, Bell 1,403) «in das 29. Jahr der Herrschaft des Herodes und in die 192. Olympiade» (Ant 16,136). Die 192. Olympiade beginnt im Jahr 12 v. Chr. Die Einsetzung des Herodes geschah demnach Josephus zufolge um 41/40 v. Chr. (im letzten Jahr der 184. Olympiade) und die Eroberung Jerusalems um 38/37 v. Chr.

## Das Datum des Todes des Herodes

Nach dem Bericht des Josephus starb Herodes in seiner Winterresidenz in Jericho (Ant 17,168ff.), und zwar kurz nach einer Mondfinsternis (Ant 17,167: «und der Mond versagte/verschwand [verfinsterte sich] in jener Nacht»)<sup>1</sup> Andererseits starb Herodes Josephus zufolge kurz nach ➤

STH  
BASEL

Universitäre  
Theologische  
Hochschule

HERZENSTHEOLOGIE

Weil Wissenschaft und Glaube  
zusammengehören

einem Passafest (Ant 17,213; Bell 2,10). Darum wird die erwähnte Mondfinsternis weitgehend auf die Mondfinsternis im März 4 v. Chr. bezogen. Andere argumentieren, dass es im März 4. v. Chr. nur eine teilweise Mondfinsternis gegeben habe und dass die erwähnte Mondfinsternis auf 1. v. Chr. (Dezember) zu beziehen sei. Entsprechend wird der Tod des Herodes auf 1 v. Chr. datiert. Um diese Annahme zu «rechtfertigen», geht man zumindest teilweise von einer Mitherrschaft des Herodes mit seinen Söhnen aus. Eine solche Mitherrschaft zu Lebzeiten des Herodes ist jedoch aufgrund dessen, was überliefert ist, auszuschliessen. Andererseits sieht z. B. der Jude Philo von Alexandria (gest. um 50 n. Chr.) die «Versagen» [= Verfinsterungen] von Sonne und Mond in Prov 2,50<sup>2</sup> als Ankündigung des Todes von Königen und der Zerstörung von Städten. In diesem «Kontext» ist wahrscheinlich, dass Josephus in der Mondfinsternis einen «Vorboten» des Todes des Herodes sah, wobei nicht vorausgesetzt werden muss, dass es sich um eine volle Mondfinsternis handelt.

Josephus erwähnt zudem, dass Herodes 34 Jahre nach dem Beginn seiner Königsherrschaft bei der Eroberung Jerusalems und 37 Jahre nach seiner Einsetzung als König gestorben sei (Ant 17,191; Bell 1,665).<sup>3</sup> Da Josephus die Einsetzung des Herodes um 41/40 v. Chr. und den Beginn seiner Königsherrschaft um 38/37 v. Chr. datiert, geht er entsprechend vom Tod des Herodes um 5/4 v. Chr. aus.

Andererseits erwähnt Josephus (Bell 1,20), dass Quintilius Varus – als römischer Legat<sup>4</sup> in Syrien – «im Land» (Judäa, das Syrien zugeordnet war) war, als es nach dem Tod des Herodes einen Aufruhr gab. Publius Quinctilius Varus war wahrscheinlich von 7/6–5/4 v. Chr. römischer Legat in der Provinz Syria. Auch dieser Zusammenhang «bestätigt», dass Herodes Josephus zufolge spätestens im Jahr 4 v. Chr. gestorben ist. Zu beachten ist in dem Zusammenhang, dass Quirinius im griechischen Text von Lk 2,2 nicht als Legat oder «Statthalter» von Syrien bezeichnet wird. Vielmehr war er zu der Zeit Oberbefehlshaber des römischen Kaisers im Nahen Osten und somit «Vorgesetzter» des römischen Legaten in Syrien.

Der Tod des Herodes um 4 v. Chr. wird auch dadurch «bestätigt», dass die drei Söhne des Herodes, die sein Erbe nach seinem Tod antraten, offensichtlich alle ab 4 v. Chr. herrschten. Erst nach dem Tod von Herodes (vgl. Bell 1,665) wurde dessen Testament verlesen, wonach Philippus «Trachonitis und die angrenzenden Länder erben sollte, und Antipas sollte Vierfürst [über Galiläa und Peräa] werden, wie wir schon sagten, und Archelaos wurde zum König [bzw. Ethnarch über Judäa und Samaria] gemacht» (Bell 1,668; vgl. Ant 17,168ff.317-319). Josephus zufolge starb Herodes' Sohn Philippus – der «in der Art und Weise seiner Herrschaft massvoll und ungestresst war» – im 20. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius (also um 32/33 n. Chr.),<sup>5</sup> nachdem er «37 Jahre lang Tetrarch

von Trachonitis und Gaulonitis und auch von der Nation der Batanäer gewesen war» (Ant 18,106).

Archelaos seinerseits wurde nach Josephus im 10. Jahr seiner Herrschaft abgesetzt (Ant 18,342; vgl. Josephus., Vit 5). Das war im Jahr 6 n. Chr. In Ant 18,26 berichtet Josephus, dass Quirinius nach der Absetzung von Archelaos Ananos (Hannas) als Hohepriester eingesetzt wurde, und erwähnt dabei, dass das «im 37 Jahr des Sieges des Kaisers [Octavianus/Augustus] über Antonius bei Actium [2. September 31 v. Chr.]» stattfand.

Numismatische Funde (Münzen) belegen andererseits, dass Antipas von 4 v. Chr. bis 39 n. Chr. über Galiläa und Peräa herrschte.<sup>6</sup> Josephus datiert die Absetzung des Antipas im zweiten Jahr der Regierung des Kaisers Gaius (37–41 n. Chr.; Ant 18,238ff.), was mit dem numismatischen Befund im Einklang steht.

## Das Datum der Geburt Jesu

Im Jahr 8 v. Chr. fiel Herodes Josephus zufolge beim Kaiser Augustus in Ungnade, und im folgenden Jahr sollten seine Untertanen dem Kaiser den Treueeid schwören (Ant 16,290). Es ist sehr wahrscheinlich, dass die «Schätzung» bzw. die Eintragung in die Steuerlisten, die in Lk 2,1f. erwähnt wird, um diese Zeit durchgeführt wurde. Dafür spricht übrigens auch das Zeugnis des Juristen und Kirchenvaters Tertullian (ca. 200 n. Chr.),

<sup>1</sup> Vgl. z. B. Lk 23,45: «während die Sonne versagte/verschwand [sich verfinsterte]».

<sup>2</sup> Philo, Prov 2,50: «Denn in der göttlichen Natur der Sonne und des Mondes folgen Versagen [Verfinsterungen]. Ihre Ankündigungen sind der Tod von Königen oder die Zerstörung von Städten. Auch Pindar sprach von einem geschehenen Versagen [einer geschehenen Verfinsternis], das durch das zuvor Gesagte hervorgerufen wurde.»

<sup>3</sup> Josephus, Bell 1,665 (= Ant 17,191): «So starb Herodes, nachdem er die Ermordung seines Sohnes fünf Tage überlebt hatte, als er 34 Jahre als König geherrscht hatte, seit er Antigonos erschlagen lassen hatte, und 37 Jahre,

seit er von den Römern zum König erklärt worden war.» Vgl. auch Josephus, Ant 14,387-389; 16,136; 17,191.

<sup>4</sup> Der genaue Titel lautet *legatus Augusti pro praetore*, d. h. «Gesandter des Augustus mit proprätorischer Befehlsgewalt».

<sup>5</sup> Das 16. Regierungsjahr des Tiberius fällt, wie syrische Münzfunde zeigen, auf jeden Fall nach dem syrischen Kalender auf 28/29 n. Chr. Das in Lk 3,1 genannte 15. Regierungsjahr des Tiberius fällt somit auf 27/28 n. Chr.

<sup>6</sup> Siehe [https://data1.geo.univie.ac.at/projects/muenzenundmacht/coins/coin8\\_9B.html](https://data1.geo.univie.ac.at/projects/muenzenundmacht/coins/coin8_9B.html) (abgerufen am 06.01.2025).



«Auf das wahrscheinliche Datum der Geburt Jesu im Jahr 7 v. Chr. gehe ich in meinen Publikationen ausführlicher ein.»

für den feststeht, «dass unter Augustus in Judäa durch Gaius Sentius Saturninus [der im Jahr 7 v. Chr. als Vorgänger von dem erwähnten Publius Quinctilius Varus römischer Legat in Syrien war] der Zensus durchgeführt wurde», wofür Tertullian im römischen Staatsarchiv recherchiert hat (Adv Marc 4,19). Warum hätte Tertullian einen solchen Namen, der im Lukasbericht nicht vorkommt, erfinden sollen, wenn er dafür keine historische Grundlage gehabt hätte? Dadurch hätte er sich seinen Gegnern gegenüber unglaubwürdig gemacht.

### Der Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu

Nach Lk 3,22 war Jesus am Anfang seines öffentlichen Wirkens «etwa 30 Jahre alt».<sup>7</sup> Jesu öffentliches Wirken begann, wie Joh 2,20 im Kontext zeigt, etwa 46 Jahre nach dem Beginn des Tempelbaus. Der Neubau des Herodianischen Tempels begann Josephus zufolge (Ant 15,380), «als das 18. Jahr der Königsherrschaft des Herodes vollendet war» (seit der Eroberung Jerusalems um 38/37 v. Chr.), und somit um 19 v. Chr.<sup>8</sup> Dabei ist zu beachten, dass es ein Jahr 0 nicht gegeben hat, d. h. zwischen 1 v. Chr. und 1 n. Chr. liegt nur ein Jahr. Somit fallen die Ereignisse, von denen im Kontext von Joh 2,20 berichtet wird, auf die Zeit vor dem Passafest des Jahres 28 n. Chr. (vgl. Joh 2,13,23).

Johannes erwähnt in seinem Evangelium drei Passafeste (vgl. Joh 2,13,23; 6,4; 11,55). Es ist davon auszugehen, dass es sich

beim Letzten Mahl Jesu vor seinem Tod (vgl. Joh 12,1; 13,1) um das gleiche Passafest handelt, das in Joh 11,55 erwähnt wird. Wenn Johannes in dem Evangelium alle Passafeste seit dem Beginn des öffentlichen Wirkens Jesu erwähnt, liegen zwischen dem «ersten Zeichen» – die Verwandlung von Wasser in Wein auf der Hochzeit zu Kana – und seinem Tod rund zwei Jahre.

Nach Lk 3,1ff. begann Johannes der Täufer im 15. Regierungsjahr des Kaisers Tiberius in der Wüste (Jericho gegenüber), Gottes Wort zu verkündigen und zu taufen. Zumindest nach dem syrischen Kalender (von dem Lukas wohl ausgeht) fiel dieses 15. Regierungsjahr auf 27/28 n. Chr. Der Kirchenvater Clemens Alexandrinus (ca. 150–215 n. Chr.) schreibt, dass «einige behaupten, die Taufe [Jesu] habe im 15. Jahr des Kaisers Tiberius am 15. Tag des Monats Tybi [= «der erste Monat des Spriessens» in Ägypten; d. h. etwa am 1. November 27 n. Chr. oder kurz vorher] stattgefunden, andere, dass sie am 11. Tag des gleichen Monats stattgefunden habe» (Strom 1,21,146). Somit können wir schlussfolgern, dass Johannes im Jahr 27 n. Chr. anfang, am Jordan östlich von Jericho zu taufen, und dass Jesus im Herbst desselben Jahres getauft wurde, während die Ereignisse, von denen in Johannes 2 berichtet wird, etwa auf März 28 n. Chr. fallen.

### Jahr und Datum des Todes und der Auferstehung Jesu

Gestorben ist Jesus sehr wahrscheinlich am 7. April 30 n. Chr., wofür wir auch ein Zeugnis des Clemens Alexandrinus haben (Strom 1,21,145f.). Wenn Jesus im Jahr 7 v. Chr. (d. h. genau genommen im Jahr 6 v. Chr., da es das Jahr 0 nicht gibt) geboren wurde und wenn er im Jahr 30 n. Chr. gestorben ist, wie anzunehmen ist, dann war er (knapp) 36 Jahre alt, als er am Kreuz starb (wäre er 33 n. Chr. gestorben, so wäre er ca. 39 Jahre alt gewesen).

Nach den neutestamentlichen Evangelien (und auch nach dem Babylonischen Talmud) ist Jesus an einem Freitag («Rüsttag» bzw. «Abend/Vortag des Sabbats») am Kreuz gestorben, und in der in Frage kommenden Zeit fiel der 14. Nisan nach dem offiziellen jüdischen Kalender im Jahr 30 n. Chr. auf Freitag, den 7. April und im Jahr 33 n. Chr. auf Freitag, den 3. April. In der Forschung ist weitgehend anerkannt, dass der 14. Nisan in der in Frage kommenden Zeit des Todes Jesu ansonsten nicht auf einen Freitag fiel.

Übrigens passen die in Gal 2,1 erwähnten 14 Jahre gut zur Datierung des Todes Jesu im Jahr 30. n. Chr., aber kaum zur Datierung im Jahr 33 n. Chr. Paulus bezieht sich in Gal 2,1ff. offensichtlich auf den in App 11,27-30 erwähnten Jerusalem-Besuch vor seiner ersten Missionsreise etwa im Jahr 47 n. Chr. Wenn man die drei Jahre des Apostels in Arabien (Gal 1,18) bei den in Gal 2,1 erwähnten 14 Jahren einschliesst, ➤

<sup>7</sup> Nach Num 4,3 sollten «alle, die in den Dienst treten, um die Arbeit am Zelt der Begegnung zu verrichten», zwischen 30 und 50 Jahre alt sein. Nach der «Regel für die ganze Gemeinde», die in Höhle 1 von Qumran gefunden wurde, durfte ein Mann mit 30 Jahren «zu allen führenden Ämtern aufsteigen» (1QSa 1,13; vgl. auch z. B. CD 14,7,9; 1QM 6,14). Im Alter von 11 bis 20 Jahren sollte er «im Buch der Weisung und in allen Vorschriften des Bundes unterwiesen werden» (1QSa 1,7). Frühestens im Alter von 20 Jahren durfte er dann heiraten, und mit 25 Jahren erhielt er «Sitz und Stimme in der Gemeinde» (1QSa 1,10-12).

<sup>8</sup> Dass Josephus diese «Königsherrschaft seit der Tötung des Antigonos und der Eroberung Jerusalem um 37 v. Chr. rechnet, zeigen Ant 17,191 und Bell 1,665.

wofür die Formulierung des griechischen Textes an der Stelle spricht, dann bedeutet das, dass Paulus um 33 n. Chr. zum Glauben an Jesus Christus kam. Das war kaum im gleichen Jahr, in dem Jesus gestorben ist, sondern vielmehr ein paar Jahre danach.

Auferstanden ist Jesus 50 Tage (sieben Wochen)<sup>9</sup> vor Pfingsten («Wochenfest») und somit an dem Tag, an dem die Erstlingsfrucht der Gesternernte im Tempel Gott dargebracht wurde. Für die Pharisäer ist das jeweils der 16. Nisan<sup>10</sup> und für die Sadduzäer der erste reguläre Sabbat nach dem 15. Nisan. Da Jesus an einem Sonntag auferstanden ist, fiel das Fest der Erstlingsfrucht in dem Jahr auch für die Sadduzäer auf den 16. Nisan. Jesus ist somit am 14. Nisan gestorben und am 16. Nisan auferstanden.<sup>11</sup>

Dafür, dass Jesus am 14. Nisan gestorben ist, spricht auch die altkirchliche Tradition. Dabei berief sich die kleinasiatische Tradition des 2. Jh.s n. Chr., nach welcher die christliche Passafeier jeweils am 14. Nisan gehalten wurde, auf den Apostel Johannes, der vor seinem Tod längere Zeit in Ephesus und Umgebung wirkte. Irenäus, ein «Grossschüler» des Apostels Johannes, betont z. B. mit Bezug auf Johannes, dass Jesus das Passalamm gegessen und am Tag danach gelitten habe (Ad haer 2,22,3). Demnach hat also auch der Apostel Johannes das letzte Mahl Jesu als Passamahl betrachtet und dieses auf den (Vorabend des) 14. Nisan(s) datiert.

## Zusammenfassung und Schlussbemerkung

Auf das wahrscheinliche Datum der Geburt Jesu im Jahr 7 v. Chr. gehe ich in meinen erwähnten Publikationen ausführlicher ein. Der Tod des Herodes, des «Kindermörders von Bethlehem», fällt auf März 4 v. Chr. Die Angaben bei Josephus diesbezüglich sind kongruent und überzeugend. Sie werden durch archäologische Funde bestätigt.

Was den Tod Jesu betrifft, so erfolgte dieser an einem 14. Nisan, und am Abend davor, der nach dem jüdischen Festkalender ebenfalls zum 14. Nisan gehört, nahm er mit seinen Jüngern das Letzte Mahl. Es ist somit davon auszugehen, dass Jesus am 7. April 30 n. Chr. gestorben ist.

Auferstanden ist Jesus am 16. Nisan und somit an dem Tag, an dem die Erstlingsfrucht der Gerstenernte dargebracht wurde. Paulus betont nicht nur, dass Jesus «am dritten Tag nach den Schriften» auferstanden ist (1. Kor 15,4), sondern bezeichnet diese Auferstehung auch als «Erstlingsfrucht der Entschlafenen» (1. Kor 15,20). 50 Tage danach haben die Jesus-Gläubigen den Heiligen Geist als «Erstlingsfrucht» (der Auferstehung) erhalten (Röm 8,23; vgl. Röm 8,10f.). ■

«Es ist somit davon auszugehen, dass Jesus am 7. April 30 n. Chr. gestorben ist.»



## LITERATURHINWEIS

- Jacob Thiessen **Die jüdische Mischna und das jüdische Neue Testament. Parallelen und Unterschiede.** Leipzig, Evangelische Verlagsanstalt, ca. Juli 2025 (in Redaktion).
- Jacob Thiessen **Einleitung in das Neue Testament.** Leipzig, Evangelische Verlagsanstalt, 2. Aufl. 2024.
- Jacob Thiessen **Historisch-theologische Einführung in das Neue Testament, Ansbach.** Logos Editions, 2025, 2 Bde. (in Vorbereitung).
- Jacob Thiessen **Auf Jesu Spuren im Heiligen Land. Ein historischer und theologischer Reisebegleiter, Ansbach.** Logos Editions, 5., erweiterte Aufl. 2025.

<sup>9</sup> Dabei werden der erste und der letzte Tag mitgerechnet. Die Auferstehung Jesu war an einem Sonntag, und das Pfingstfest danach, an dem der Heilige Geist ausgegossen wurde, war ebenfalls an einem Sonntag. Das sind die vorausgesetzten «50 Tage». Das Wort für «Pfingsten» bedeutet im Griechischen «fünfundzwanzigster», wobei «Tag» zu ergänzen ist.

<sup>10</sup> Vgl. z. B. Josephus, Ant 3,250; mMen 10,1-3 (Mischna). Nach mPes 7,10 (Mischna) werden die Knochen, Sehnen und der Rest des Passalamms am 16. Nisan verbrannt. «Fällt der 16. auf einen Sabbat, so werden sie am 17. verbrannt, weil sie weder den Sabbat noch den Feiertag verdrängen.»

<sup>11</sup> Vgl. auch Joh 19,31: «Die Juden nun baten den Pilatus, dass die Leiber nicht am Sabbat am Kreuz blieben, weil es Rüsttag war – denn der Tag jenes Sabbats war gross –, dass ihre Beine gebrochen und sie abgenommen werden möchten.» Der Sabbat nach dem Tod Jesu wird als «gross» bezeichnet, weil am 15. Nisan (zu Beginn des «Festes der ungesäuerten Brote») eine Versammlung durchgeführt wurde.